

Niederschrift Nr. 44

über die Sitzung des Ausschusses für die Sport- und Bäderbetriebe Essen
am Dienstag, dem 18. Juni 2019, 13:00 Uhr
im Sitzungssaal Tampere, Ratstrakt, R 1.16,
Rathaus Essen, Porscheplatz

I. Anwesende

a) Vorsitz:

Ratsherr Diekmann

b) Mitglieder:

SPD

Herr Bürgermeister Jelinek
Ratsherr Karnath
Ratsherr Marschan
Ratsherr Osterholt
Ratsfrau Soloch

CDU

Ratsherr Brandenburg
Ratsherr Fuchs
Ratsherr Kutzner vertritt Ratsfrau Isenmann
Herr Thomas

GRÜNE

Ratsherr Potthoff vertritt Herrn Kindsgrab
Ratsfrau Schmutzler-Jäger

FDP

Herr Fischer

LINKE

Herr Bußfeld

Ohne Fraktion

Herr Bosch vertritt Herrn Brilon

c) Beratende Mitglieder:

Ratsfrau Rode
Herr Flügel
Herr Meier vertritt Frau Becker

d) Angehörige der Verwaltung:

Frau Raskob, 1. Betriebsleiterin SBE
Herr Kurtz, Betriebsleiter SBE
Herr Kreuder, GB 6A
Herr Schloß, SBE-Stab
Herr Becker, SBE
Herr Monse, Büro OB
Frau Borchers, Integrationsbeauftragte der Stadt Essen
Herr Kalayci, Integration durch Sport

e) Schriftführer:

Herr Seck

Gäste:

Herr Prof. Dr. Ulf Gebken, Uni Duisburg-Essen

II. Es fehlen entschuldigt:

Herr Brilon
Ratsfrau Isenmann
Herr Jankowski
Herr Kindsgrab
Frau Becker
Herr Kazoglu
Herr Trotzki

Tagesordnung

A.	<u>Öffentlicher Teil</u>	<u>Drucksachen-Nr.</u>
1.0	Bestellung eines weiteren stellvertretenden Schriftführers	0950/2019/6A
1.	Niederschrift Nr. 43 über die Sitzung des Ausschusses für die Sport- und Bäderbetriebe Essen vom 21.05.2019	
2.	Berichterstattung zum Sachstand der Maßnahme "Sportlich Fit für den Lebensalltag"	0807/2019/1
3.	Bolzplatz an der Virchowstraße / Sportverein TuS Holsterhausen	0621/2019/6A
4.	Sportanlagen und Bäder der Immobilienwirtschaft und der Sport- und Bäderbetriebe hier: Sachstandsbericht zum Kataster der Sportanlagen und Bäder	0848/2019/6A
5.	Satzung zur Änderung der Satzung über die Erhebung von Gebühren für die Benutzung städtischer Sportanlagen und Sportgeräte	0843/2019/6A
6.	Zuschüsse zum Neu-, Um- und Ausbau vereinseigener Sportstätten	0858/2019/6A
7.	Mitteilungen	
8.	Anfragen	
8.1	Kommunalrichtlinie des Bundesumweltministeriums (BMU)	0954/2019/FDP
9.	Verschiedenes	
B.	<u>Nicht öffentlicher Teil</u>	<u>Drucksachen-Nr.</u>
10.	Grundstücksangelegenheiten	0324/2019/6B
11.	Mitteilungen	
12.	Anfragen	
13.	Verschiedenes	

Die Sitzung wird vom Ausschussvorsitzenden, **Ratsherrn Diekmann**, um 13:00 Uhr eröffnet. Er begrüßt alle Anwesenden, insbesondere die zahlreich erschienenen Gäste, unter ihnen Christoph Monse, Referent des Oberbürgermeisters für Beteiligungen und Projekte sowie Herrn Prof. Dr. Ulf Gebken von der Universität Duisburg-Essen und sein Team vom Essener Sportnetzwerk, die zum Tagesordnungspunkt 2 Rede und Antwort stehen wollen.

Zu Ergänzungen und Änderungen der Tagesordnung gibt er das Wort weiter an die 1. Betriebsleiterin der Sport- und Bäderbetriebe Essen, Frau Raskob.

Frau Raskob bittet darum, die Tagesordnung um den Punkt 1.0 „Bestellung eines weiteren stellvertretenden Schriftführers“ zu erweitern.

Zum Tagesordnungspunkt 4 „Sportanlagen und Bäder der Immobilienwirtschaft und der Sport- und Bäderbetriebe, hier: Sachstandsbericht zum Kataster der Sportanlagen und Bäder“ bittet die Verwaltung darum, diesen in die Sitzung des Ausschusses für die Sport- und Bäderbetriebe Essen am 17. September 2019 zu verschieben.

Weiterhin bittet **Frau Raskob** um Aufnahme des Antrages der FDP in die Tagesordnung unter Punkt 8.1 „Kommunalrichtlinien des Bundesumweltministeriums (BMU)“, Drucksachen Nr. 0954/2019/FDP.

Weitere Änderungen zur Tagesordnung lagen nicht vor.

Die Tagesordnung wird genehmigt.

A. Öffentlicher Teil

1.0 Bestellung eines weiteren stellvertretenden Schriftführers 0950/2019/6A

Bericht erstattet: Betriebsleitung SBE

Ratsherr Diekmann berichtet, dass es durch urlaubs- und krankheitsbedingte Abwesenheit zum Ausfall beider Schriftführer gekommen ist. Zur Sicherung der Handlungsfähigkeit wird daher ein weiterer stellvertretender Schriftführer bestellt. Die Verwaltung schlägt für dieses Amt Herrn Rainer Seck vor.

Der Ausschuss für die Sport- und Bäderbetriebe Essen bestellt einstimmig Herrn Rainer Seck zum stellvertretenden Schriftführer.

1. Niederschrift Nr. 43 über die Sitzung des Ausschusses für die Sport- und Bäderbetriebe Essen vom 21.05.2019

Die Niederschrift wird ohne Einwendungen zur Kenntnis genommen.

2. Berichterstattung zum Sachstand der Maßnahme "Sportlich Fit für den Lebensalltag" 0807/2019/1

Bericht erstattet: Vertreter/in der Verwaltung

Frau Galina Borchers (Integrationsbeauftragte der Stadt Essen) und **Herr Tuncer Kalayci** (Integration durch Sport) aus dem Geschäftsbereich 1 stehen für Fragen zur Verfügung.

Ratsfrau Schmutzler-Jäger führt an, dass Teile der angeführten Projekte bekannt sind und auch

viele Vereine in ihrer Flüchtlingsarbeit darauf zurückgreifen. Sie fragt an, ob es in diesem Bereich noch Bedarfe gibt, was Hallen- bzw. Schwimmzeiten betrifft.

Herr Kalayci erläutert, dass im vergangenen Jahr ein Schwimmprojekt ins Leben gerufen wurde, dass sich an alle richtet. In Kooperation mit den Sport- und Bäderbetrieben wurden Schwimmzeiten in den Ferien mit den Vereinen hierzu genutzt. Da wegen fehlendem Fachpersonal Schulnutzungszeiten teilweise nicht genutzt werden, wäre es vorteilhaft, auch diese nutzen zu können.

Ratsherr Diekmann stellt fest, dass das Problem ungenutzter Zeiten bekannt ist, aber man auf dem richtigen Weg sei. Ferner bittet er darum, dass der Ausschuss auch zukünftig über die Arbeit auf dem Laufenden gehalten wird

Prof. Dr. Gebken stellt kurz die Broschüren

- „Flüchtlinge im Sportverein“ vom Landessportbund NRW (www.lsb.nrw)
- https://www.lsb.nrw/fileadmin/global/media/Downloadcenter/Integration_Inklusion/Fluechtlinge_in_Sportverein_Ein_Wegweiser.pdf
- „Im Fußball zu Hause!“ und „Willkommen im Verein!“ von der Beauftragten der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration (www.dfb.de)
- https://www.dfb.de/fileadmin/dfbdam/123397-DFB_Fluechtlingsfussball_BF_11.pdf
- https://www.dfb.de/fileadmin/dfbdam/55779-Fussball_mit_Fluechtlingen_barrierefrei.pdf

vor, die alle drei aus der vorbildlichen Essener Zusammenarbeit zwischen der Universität Duisburg-Essen, Kommunales Integrationszentrum und Organisierter Sport entstanden sind. Damit ist von Essen aus bundesweit die sportpolitische Programmatik in der Integrationsarbeit bestimmt. Dies gehöre zur Willkommensarbeit. Die Flüchtlinge verstärkt in die Vereine zu bekommen gelingt an einigen Stellen gut, von einer flächendeckenden Integrationsarbeit in den organisierten Sport zu sprechen, wäre allerdings noch verfrüht. Dies fällt in den sozialbenachteiligten Stadtteilen noch schwer.

Ratsherr Diekmann bedankt sich für die Ausführungen und regt an, allen Ausschussmitgliedern einen Satz der Broschüren zur Verfügung zu stellen, damit diese sich ein umfassendes Bild von der geleisteten Arbeit machen können. Er sichert auch für die Zukunft Hilfe seitens des Ausschusses und der Verwaltung zu.

Der Ausschuss für Sport- und Bäderbetriebe Essen nimmt den Bericht der Verwaltung zur Kenntnis.

3. **Bolzplatz an der Virchowstraße / Sportverein TuS Holsterhausen** **0621/2019/6A**

Bericht erstattet: Betriebsleitung SBE

Herr Kurtz berichtet, dass in der Vergangenheit schon mehrfach über den Bolzplatz an der Virchowstraße gesprochen wurde. Dieser liegt in unmittelbarer Nähe zum Sportplatz des TuS Holsterhausen. Der Verein würde den Bolzplatz gerne aufgrund steigender Mitgliederzahlen im Jugendbereich mitnutzen.

Der Bolzplatz steht aber nicht im Grundvermögen der Sport- und Bäderbetriebe Essen, sondern befindet sich im allgemeinen Grundvermögen der Stadt Essen und ist dem Fachbereich Grün und Gruga zugeordnet. Die Zuständigkeit über den Betrieb und die Nutzung des Bolzplatzes liegt insofern bei Grün und Gruga.

Der Verein hat zur Nutzung des Bolzplatzes für den Trainings- und Spielbetrieb ein Nutzungskonzept vorgelegt, dass auch in der Bezirksvertretung III vorgestellt wurde. Dieses Konzept wurde von der Verwaltung mit dem Verein eingehend und mehrfach erörtert.

Vor einer Entscheidung über die weitere Nutzung des Bolzplatzes soll zunächst im Rahmen der laufenden Spielraumanalyse beim Fachbereich Grün und Gruga insbesondere auch die tatsächliche Nutzung des Bolzplatzes durch die vereinsungebundene Öffentlichkeit eruiert werden. Die Feststellung über die Frequentierung des Bolzplatzes soll durch Mitarbeiter des Fachbereichs Grün und Gruga vorgenommen werden. Die Sport- und Bäderbetriebe werden somit nach Eruiierung durch Grün und Gruga in der nächsten Sitzung nach den Sommerferien über das Ergebnis berichten.

Ratsfrau Schmutzler-Jäger ist mit der Vorgehensweise einverstanden.

Der Ausschuss für die Sport- und Bäderbetriebe Essen nimmt Kenntnis.

4. **Sportanlagen und Bäder der Immobilienwirtschaft und der Sport- und Bäderbetriebe** 0848/2019/6A
hier: Sachstandsbericht zum Kataster der Sportanlagen und Bäder
-

Bericht erstattet: Betriebsleitung SBE

Dieser Punkt wurde eingangs von der Tagesordnung genommen und auf die nächste Sitzung vertagt.

5. **Satzung zur Änderung der Satzung über die Erhebung von Gebühren für die Benutzung städtischer Sportanlagen und Sportgeräte** 0843/2019/6A
-

Bericht erstattet: Betriebsleitung SBE

Herr Kurtz berichtet, dass die Satzung über die Erhebung von Gebühren mittlerweile über neun Jahre alt sei. Bereits Anfang der 2000er-Jahre kam es in Vereinen mit höherklassig spielenden Mannschaften zur Ausgliederung in GmbHs. Die Hintergründe für die Ausgliederung von höherklassig spielenden Mannschaften, die im gesamten Sportbereich zu beobachten ist, sind insbesondere haftungsrechtlicher Natur. Wie man an der Insolvenz der TUSEM Handball GmbH und der Insolvenz des ETB Schwarz Weiß Basketball erkennen kann, ist der Betrieb höherklassig spielender Mannschaften mit erheblichen finanziellen Risiken verbunden. Ohne eine Ausgliederung dieser Mannschaften aus dem Verein hätten die Gesamtvereine mit allen Sparten für die Verbindlichkeiten haften müssen. Der Gesamtverein sollte deshalb geschützt werden. Dieser Entwicklung wurde bisher in der Gebührensatzung Sport nicht durch eine entsprechende Änderung dahingehend Rechnung getragen, dass allein aufgrund einer Ausgliederung aus haftungsrechtlichen Erwägungen nicht automatisch ein anderer höherer Gebührentarif gelten kann. Da war die Satzung nicht ganz so eindeutig. Die jetzt vorgeschlagene rückwirkende Satzungsänderung mit den Erläuterungen dient der Klarstellung und entspricht der bisherigen Praxis. Er verweist auf die detaillierte Vorlage, die darüber hinaus weitere Ergänzungen bzw. Änderungen vorsieht und bittet die Ausschussmitglieder um Empfehlung. Der Rat könne dann in seiner nächsten Sitzung darüber entscheiden.

Der Ausschuss für die Sport- und Bäderbetriebe Essen empfiehlt einstimmig die Satzung zur Änderung der Satzung vom 05.05.2010.

6. **Zuschüsse zum Neu-, Um- und Ausbau vereinseigener Sportstätten** 0858/2019/6A
-

Ratsfrau Schmutzler-Jäger fragt aufgrund der Kürze der Zeit nach, ob der Steeler Kanu Club bereits informiert wurde.

Herr Kurtz bestätigt, dass dies schon über Herrn Trotzki geschehen ist, aber die formale Beteiligung des Ausschusses natürlich notwendig sei, damit der Steeler Kanu Club direkt mit der Maßnahme beginnen kann.

Der Ausschuss für die Sport- und Bäderbetriebe Essen gewährt einstimmig den folgenden Zuschuss zum Neu-, Um- und Ausbau einer vereinseigenen Sportstätte gemäß Ziffer 2.2.1 der städtischen Sportförderungsrichtlinien:

- **Steeler Kanu Club e.V.**
Anschluss des Vereinsheims/Bootshauses
an das städtische Kanalnetz **13.185,00 €**

7. Mitteilungen

a) Plastikgranulat in Essener Kunstrasenplätzen

Herr Kurtz erläutert, dass die Europäische Union an einem Verbot von Plastikgranulat in Kunstrasenplätzen arbeitet, das dann auch für den deutschen Gesetzgeber bindend wäre. Zurzeit wird auf den Kunstrasenplätzen ein Plastikfüllmaterial verwendet, das auch in die Kanalisation gelangen kann und so zur Verschmutzung der Meere mit Kunststoff beiträgt. Absicht der Europäischen Union ist, dass dieses Material nicht mehr verwendet werden darf. Voraussichtlich wird dieses Verbot schon 2021 in Kraft treten. Darauf hat der Städte- und Gemeindebund in einem Rundschreiben hingewiesen.

Essen verfügt aktuell über rund 50 Kunstrasenplätze, bei denen dieses Material im Einsatz ist. Der Städte- und Gemeindebund will sich für eine Übergangszeit von sechs Jahren einsetzen. Nach umweltfreundlichen und damit verträglichen Materialien wird gesucht, die den Einsatz von Plastikfüllmaterial ersetzen soll. Eine Alternative wäre Sand und das nachwachsende Naturprodukt Kork, das auch von einzelnen Gemeinden bereits benutzt wird. Die SBE werden ab sofort so verfahren, dass bei neuen Projekten zukünftig Kork zum Einsatz kommt, obwohl es dazu noch keine Verpflichtung gibt. Vorausschauend sollte man aber frühzeitig auf das vorgesehene Verbot reagieren. Pro Spielfeld kämen, wenn das Verbot umgesetzt wird, Kosten von rund 50.000 € auf die Stadt zu. Die SBE werden den Ausschuss hierzu auf dem Laufenden halten, auch über die Erfahrungen mit dem Korceinsatz auf den Plätzen.

Ratsfrau Schmutzler-Jäger fragt an, wie andere Städte damit umgehen, denn es sei ja ein Thema, das sowohl aus umwelttechnischen Gründen, als auch aus finanziellen Gründen Beachtung findet. Gibt es da schon Erfahrungen?

Herr Kurtz antwortet, dass es erst wenige Gemeinden gibt, die Kork als Füllmaterial einsetzen. Den SBE liegen aber noch keine Erfahrungswerte vor, zumal der Schnellbrief des Städte- und Gemeindebundes erst kürzlich eingegangen ist.

Man solle aber auf jeden Fall davon abgehen, Kunststofffüllmaterial zu verwenden, wie immer sich die Europäische Union auch entscheidet, um eventuell unnötige Entsorgungskosten zu vermeiden.

Ratsherr Marschan findet es sehr gut, dass die Verwaltung so schnell reagiert hat. Es könnte aber in der Zukunft die Gefahr entstehen, dass es keinen Bestandsschutz und keine

Übergangsregelung gibt, mit Kosten in Millionenhöhe, wie von Herrn Kurtz beschrieben. Herr Marschan hat daher die Bitte an die Verwaltung, den Ausschuss auch zukünftig regelmäßig auf dem neuesten Stand zu halten.

Ratsherr Diekmann bedankt sich im Namen des Ausschusses für die frühzeitige Information. Zweitens führt er an, dass man sich auch noch einmal dafür bedankt, dass sich die SBE seinerzeit nicht für das holländische Granulat entschieden haben, dass sich zum Teil aus geschredderten Autoreifen zusammensetzte. Auch er bittet die Verwaltung um fortlaufende Information in dieser Sache.

Ratsherr Bußfeld bemängelt, dass die Lasten letztendlich wieder durch den Bürger und nicht durch die Industrie als Verursacher zu tragen sind.

Herr Kurtz erläutert, dass das bisher verwendete Material zertifiziert und nicht schädlich ist im Gegensatz zu dem von Herrn Diekmann angesprochenen Granulat aus den Niederlanden. Das Thema der Vermüllung der Meere mit Plastikmaterial ist erst in jüngerer Vergangenheit mehr und mehr in den Fokus gerückt.

Ratsherr Diekmann ergänzt, dass sich Dinge immer weiter entwickeln und damit auch verändern. Dem wird durch die Überlegungen der SBE Rechnung getragen.

b) 34. ETUF-Talentiade

Herr Kurtz führt aus, dass am Samstag (15.6.2019) die 34. ETUF-Talentiade auf dem Sportgelände des ETUF Essen e.V. in Bredeney stattfand.

Schülerinnen und Schüler konnten auf dem Talentiade-Parcours und bei einem Hockeyturnier ihre Geschicklichkeit und Schnelligkeit unter Beweis stellen. Der Oberbürgermeister, Mitglieder des Sportausschusses und er waren vor Ort. Im Nachgang hat Frau Raskob vom ETUF das Angebot erhalten, dass der Ausschuss einmal dort im neurenovierten Bootshaus tagen könnte. Dieses Angebot stelle er hiermit in den Raum.

Ratsherr Diekmann lobt ebenfalls noch einmal die Veranstaltung und regt auch an, eine der nächsten Sitzungen des Ausschusses beim ETUF stattfinden zu lassen. Er bittet um entsprechende Prüfung, ob im letzten Quartal 2019 die Möglichkeit besteht, dort eine Ausschusssitzung abzuhalten.

c) Moderne Sportstätte 2022

Herr Flügel vom Essener Sportbund erläutert das Landesprogramm „Moderne Sportstätte 2022“.

Mit diesem einzigartigen Förderprogramm unterstützt das Land Nordrhein-Westfalen die Sportvereine und Sportverbände im Land. Zur Behebung des massiven Modernisierungs- und Sanierungsstaus bei Sportstätten stehen mit dem Sportstättenförderprogramm „Moderne Sportstätte 2022“ bis zum Jahr 2022 landesweit insgesamt 300 Millionen Euro zur Verfügung, von denen Sportvereine und -verbände in noch nie da gewesenem Ausmaß profitieren können. Denn „Moderne Sportstätte 2022“ zielt konkret auf die Modernisierung und Sanierung von Sportstätten, die sich im Eigentum von Sportvereinen oder -verbänden befinden beziehungsweise gepachtet oder langfristig gemietet sind.

Frau Milz (Staatssekretärin für Sport und Ehrenamt) von der Staatskanzlei NRW hat dies in einer Informationsveranstaltung vorgestellt, an der auch Vertreter des Espo teilgenommen haben. Essener Vereine profitieren hierbei mit einem Anteil i.H.v. 7.918.945 € bis 2022 an diesem Projekt. Antragsberechtigt sind die Vereine, die vereinseigene Anlagen in ihrem Eigentum haben oder noch mindestens zehn Jahre gepachtet haben und diese in voller wirtschaftlicher Verantwortung betreiben. Die Anträge können jetzt gestellt werden.

Der Espo hat bereits Informationsveranstaltungen durchgeführt und im Nachgang erste Anträge erhalten, die vom Antragsaufkommen her bereits weit über den rund 8 Mio. Euro liegen, die Essen zugewiesen werden sollen.

Die Koordinierung des Antragsverfahrens ist an die Stadt- und Kreissportbünde delegiert worden. Die weitere Aufgabe des Espo wird sein, die Vereine aufzufordern, ihre Anträge zu stellen. Im zweiten Schritt soll entschieden werden, welche Vereine mit ihrem Antrag/ihren Anträgen überhaupt förderfähig sind und welche Summen bzw. Prozentsätze gefördert werden können.

Der Essener Sportbund setzt den Ausschuss hiermit in Kenntnis, dass das Verfahren ange laufen ist und zukünftig immer wieder zeitnah über den Stand der Maßnahme berichtet wird, denn auch die Verwaltung ist aufgefordert, zu den jeweiligen Anträgen Stellung zu nehmen.

Ratsfrau Schmutzler-Jäger empfindet das Projekt als sehr erfreuliche Nachricht. Sie fragt an, ob es Fristen für die Vereine gibt und wie das weitere Vorgehen ist? Genehmigt der Essener Sportbund die Förderung und wird der Ausschuss darüber informiert? Es gibt ja auch Fördermittel, die vom Ausschuss vergeben werden. Auch bittet sie um Mitteilung, ab wann mit den Zuschüssen gerechnet werden kann.

Herr Flügel erklärt, dass es sich mit den Fristen zunächst schwierig gestaltet, da die Zuschüsse in verschiedenen Jahren (beginnend 2019) fließen. Man ist sich seitens des Essener Sportbundes aber klar darüber, dass Fristen gesetzt werden müssen. Wie und wann steht noch nicht fest.

Die endgültige Entscheidung über die Anträge wird aber beim Essener Sportbund getroffen, der im Vorstand beschlossen hat, hierzu eine Kommission einzurichten, die zunächst alle Anträge sichtet und die herausortieren soll, die nicht förderfähig sind.

Es ist auch zu beachten, dass es Vereine geben wird, die Maßnahmen z.B. nur mit einer 90-prozentigen Förderung realisieren können und bei einem Zuschuss von 50 % keine reale Umsetzungschance haben.

Der Essener Sportbund wird dann der Staatskanzlei Empfehlungen vorschlagen, die auch die Stellungnahme der Verwaltung enthalten. Die Staatskanzlei prüft noch einmal und leitet die Anträge dann an die NRW-Bank weiter. Die Entscheidung über die Förderfähigkeit fällt letztendlich dort.

Ratsherr Marschan hat in Erinnerung, dass für Essen nur 7,9 Mio. Euro zur Verfügung stehen und das sich zeigen wird, dass dieses Volumen durch die Anträge überschritten sein wird. Dann ist die Frage, wer die Prioritäten setzt, die die Sportvereine und auch die Politik gerne haben würden? Macht das der Espo alleine?

Herr Flügel erklärt, dass die Mitteilung des zuständigen Abteilungsleiters in der Staatskanzlei eindeutig war, dass die Entscheidungsgremien die Sportbünde sein werden. Er geht aber davon aus, dass, so wie in Essen auch sonst in sportpolitischen Gesprächen zusammengearbeitet wird, auch hier ein intensiver Austausch stattfinden wird, der zu einer sinnvollen Umsetzung führen wird.

Ratsherr Diekmann bedankt sich bei Herrn Flügel für die sehr ausführlichen Informationen.

Frau Raskob ergänzt, dass es unterschiedliche prozentuale Förderungen gibt, die in drei Stufen eingeteilt sind. Das müsste noch einmal ausgewertet werden und dann auch bei den SBE besprochen werden, denn man muss sehen, ob die Vereine die Projekte mit den jeweiligen Prozentzuweisungen umsetzen können. In den Förderrichtlinien steht auch, dass die Vereine ihre Anteile durch eigene ehrenamtliche Arbeiten erbringen können. Wie wird das monetär bewertet? Ihr tun sich da noch Fragen auf, aber sie habe aus dieser Informations-

veranstaltung am 13. Juni mitgenommen, dass alles sehr unbürokratisch ablaufen soll. So soll z.B. bis zu einer Summe von 1 Mio. Euro nicht nach VOB öffentlich ausgeschrieben werden. Zwei bis drei Angebote sollen dort ausreichen. Alles in allem scheint dies seitens des Landes auch unter Einbeziehung des Finanzministeriums und des Rechnungshofes sehr gut vorbereitet zu sein. Einzig die unterschiedliche prozentuale Bewertung ist ihr noch unklar.

Wichtig ist, dass es kein Windhund-Prinzip geben wird, dass die Stadt unter Zeitdruck setzen würde und dass die 7,9 Mio. Euro für Essen sicher sind. Auch dass das Geld bis Ende 2022 verbaut sein muss, sieht sie nicht als Problem.

Ratsherr Diekmann stellt fest, dass es sehr positiv ist, wenn in den nächsten Jahren zusätzliche 7,9 Mio. Euro für vereinseigene Sportstätten zur Verfügung stehen.

8. Anfragen

8.1 Kommunalrichtlinie des Bundesumweltministeriums (BMU)

0954/2019/FDP

Bericht erstattet: Antragsteller/in

Herr Fischer (FDP) entschuldigt zunächst die Kurzfristigkeit des Antrages, aber man habe erst am Montag in den Landesfachausschüssen von der Möglichkeit erfahren, dass zusätzliche Fördergelder für Klimaschutz in Sportstätten beantragt werden können. Aufgrund der sehr engen Frist zur Antragstellung vom 1. Juli bis 30. September ist es vonnöten, schnell zu handeln. Die FDP möchte den SBE den Auftrag geben, Fördermöglichkeiten für die Klimaschutzprojekte zu prüfen, um ggf. Anträge stellen zu können. Weiterhin möchte man prüfen lassen, ob es im Wirtschaftsplan Maßnahmen gibt, die dadurch zusätzlich gefördert werden können und man bittet die SBE zusammen mit dem Essener Sportbund zu eruieren, ob es Vereine mit vereinseigenen Anlagen gibt, die mit dieser Maßnahme ebenfalls zusätzlich gefördert werden können. Was genau gefördert werden kann, kann man auf der Internetseite des Deutschen Olympischen Sportbundes (www.dosb.de/sportentwicklung/sportstaetten/) einsehen. Der Sportausschuss versuche immer, viel Geld für Investitionen zu generieren. Es sei schade, dass solche Dinge an der Verwaltung vorbeigehen und kein Mechanismus gerade bei solchen kurzen Fristen vorhanden ist.

Ratsherr Brandenburg ergänzt, dass man ja nicht immer Freunde von Tischvorlagen sei, aber wenn es darum geht, zusätzliche Mittel für den Sport in Essen zu bekommen, ziehe man da mit. Der Ausschuss wolle hier sofort einen Arbeitsauftrag an die Verwaltung geben, die bis September prüfen kann, um dann ggf. Anträge stellen zu können. Die Beteiligung des Rates streiche man dann aktuell aus dem Antrag.

Ratsherr Jelinek fügt hinzu, dass es für den Sport immer gut ist, wenn man aus zusätzlichen Fördertöpfen Geld akquirieren kann. Der Antrag gibt der Verwaltung vier Wochen zusätzliche Zeit, um prüfen zu können.

Ratsherr Diekmann stellt fest, dass es keine weiteren Wortmeldungen mehr gibt und weist daraufhin, dass im Kopf des Antrages bei der Beratungsfolge der Rat der Stadt gestrichen wird.

Der Ausschuss für die Sport- und Bäderbetriebe Essen beschließt einstimmig:

1. Anstehende Investitionen in Sportanlagen auf Fördermöglichkeiten für Klimaschutz-

projekte im Rahmen der Kommunalrichtlinie des Bundesumweltministeriums (BMU) zu prüfen und bei positiver Beurteilung diese zu beantragen.

2. Eine Prüfung nicht im Wirtschaftsplan festgelegter förderberechtigter Klimaschutzinvestitionen für kommunale Sporteinrichtungen vorzunehmen, mögliche Projekte vorzubereiten und dem Fachausschuss und Rat zur Beschlussfassung im September vorzulegen. Entsprechende Eigenanteile sollen aus nicht verbauten Haushaltsmitteln gedeckt werden.

In Zusammenarbeit mit dem ESPO die unter 1 und 2 genannten Möglichkeiten auch Vereinen mit vereinseigenen Einrichtungen bekannt zu machen und unterstützend auf Umsetzung hinzuwirken.

9. Verschiedenes

./.

Ende der Sitzung: 13.39 Uhr

gez. Diekmann

Klaus Diekmann
Ausschussvorsitzender

gez. Seck

Rainer W. Seck
Stellv. Schriftführer